

Rezension: Hans Perlinger, Ernst Petz: Hohenwart. Ein Klostermarkt mit seinen Ortsteilen

Hohenwart 2017

ISBN 978-3-936990-72-0

Der Jurist und promovierte Volkskundler Hans Perlinger, Heimatpfleger der Marktgemeinde Hohenwart im Landkreis Pfaffenhofen und Mitglied des EiDGV, hat zusammen mit Ernst Petz, dem Geschäftsleiter der Hohenwarter Marktgemeindeverwaltung, eine umfangreiche, in 16 Kapiteln systematisch geordnete „Chronik“ von Hohenwart vorgelegt. Er beschreibt materialreich die Geschichte von Burg und Kloster seit den Anfängen im Mittelalter, von Pfarrei, Herrschafts- und Gerichtslandschaft (ein Kapitel, das differenziert Rechtsgeschichte konkret werden lässt), der Schulen, die Entwicklung des Ortes und seiner Wirtschaft, der Ortsteile und – eine beachtliche Besonderheit – auch der Haus- und Hofnamen. Der Schwerpunkt liegt auf der Geschichte der beiden letzten Jahrhunderte. Das großformatige Werk (in Din A4) ist außerordentlich reich bebildert, durchgängig mit Quellen belegt, eine wahre Fundgrube für die Dorfforschung und damit für die ländliche Sozialgeschichte und eine historisch ausgerichtete Volkskunde. Die Konzentration auf den Ort verstellt nicht den Blick auf dessen Einbettung in die allgemeine Geschichte. Der Ort selbst, im Umfeld eines Benediktinerinnenklosters aus dem 11. Jahrhundert entstanden, erhielt 1356 das Marktrecht. Das ehemalige Kloster prägte die Typik des Klostermarktes im Ort aus. Nach der Auflösung des Klosters in der Säkularisation gelangten dessen Gebäude 1876 in den Besitz der Regens-Wagner-Stiftungen, die sich um behinderte Menschen sorgen und so das Kloster mit neuem Leben füllen.

EN